

Ehrenamtlich und vertraulich (rkz 19.02.03)

Rotenburger Kreiszeitung vom 19.02.03

Ehrenamtlich und vertraulich

Beraternetzwerk für Existenzgründer und Jungunternehmer in Planung

KREIS ROTENBURG (r) - 16 Teilnehmer aus unterschiedlichsten Branchen und Gemeinden des Landkreises fanden sich im "Scheeßeler Hof" zusammen, um ein Beraternetzwerk für Existenzgründer und Jungunternehmer zu gründen. Als besonders schwierig erwies sich die Frage nach der geeigneten Rechtsform des Seniorennetzwerkes.

Gerd Hachmöller und Kerstin Böttjer als Initiatoren des Netzwerkes schlugen die Gründung eines eingetragenen Vereins vor und boten organisatorische Unterstützung insbesondere in der Anfangsphase an. Ein eigenständiger Verein brächte Vorteile in der Organisationsstruktur, in Bezug auf Spendengelder und Finanzierung, sowie für den Zusammenhalt der Gruppe. Wichtig sei außerdem, dass die vorgeschalteten Instanzen für Existenzgründer wie Wirtschaftsförderung, Arbeitsämter und Kreditinstitute einen festen Ansprechpartner für das Netzwerk hätten. Vor der Gründung eines Vereins schon zu einem so frühen Zeitpunkt schreckten jedoch einige Teilnehmer zurück, da sie insbesondere eine zu hohe Arbeitsbelastung des Vorstandes eines solchen Vereins befürchteten.

Der Alternative eines Anschlusses an ein Hamburger Wirtschaftssenioren-Netzwerk stand die große Entfernung zur Schnittstelle entgegen, sowie rechtliche Besonderheiten des Vereins. Gegen eine Koordination des Netzwerkes durch das Rotenburger Wirtschaftsforum schließlich sprach dessen regionale Beschränktheit auf das nähere Umfeld der Stadt Rotenburg sowie die fehlende Gemeinnützigkeit des Unternehmerzusammenschlusses. Als Kompromisslösung bot Hachmöller an, das Wirtschaftssenioren-Netzwerk in der Anfangsphase durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises zu koordinieren. Innerhalb eines Jahres solle jedoch ein Vorsitzender gefunden sowie ein rechtlich eigenständiger und vom Landkreis unabhängiger Verein gegründet sein. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung, so dass man sich in der Folge den inhaltlichen Fragen widmen konnte. Kerstin Böttjer hatte im Vorfeld des Treffens Satzung und Leitsätze als „Spielregeln“ des Netzwerkes ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt.

So wurde während des Treffens festgelegt, dass die Beratung grundsätzlich ehrenamtlich, vertraulich und nach bestem Wissen und Gewissen erfolgen solle.

Wirtschaftssenioren, die noch nicht aus der Leitung des eigenen Unternehmens ausgeschieden oder im Ruhestand als Unternehmensberater tätig sind, sollen keine aktiven Mitglieder des Netzwerkes werden können; es wird über den passiven Status nachgedacht.

